

KRANKHEIT

Wenn die Angst vorm Zahnarzt das Leben beherrscht

LINZ. Der Gang zum Zahnarzt ist für viele Menschen ein unangenehmer Weg. Manche leiden unter so großen Ängsten, dass sie diesen sogar nie beschreiten. Linzer Vereins-Beauftragte von Oralophobie.ev Christine H. kennt diese Ängste aus eigener Erfahrung.

von JULIA HAGINGER

Schlechte Erfahrungen bei der zahnärztlichen Behandlung als Erwachsener oder als Kind, negative Erlebnisse aus dem Familien- oder Freundeskreis, oder Angst, weil man falsch informiert wurde, sind Auslöser für die Krankheit Oralophobie – oder auch Zahnarztangst. Die 42-jährige Linzerin Christine H. ist Vereins-Beauftragte für Oralophobie.ev und kennt die Probleme als Betroffene: „Ich habe diese Angst vorm Zahnarzt seit ich denken kann.“ Zittern, schwitzen, das Nervensystem macht schlapp – Betroffene leiden oft ihr Leben lang unter dieser Angst. „Sie glauben, sie sind die einzigen die dieses Problem haben. Sie entwerten

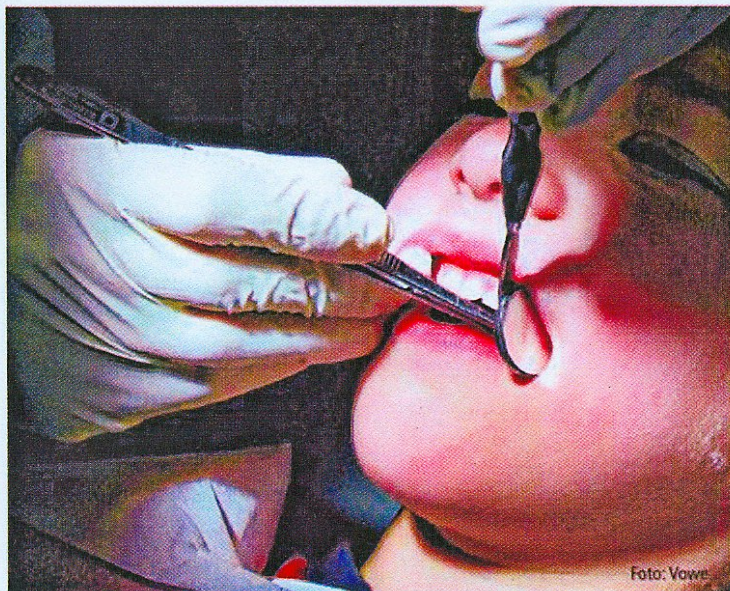


Foto: Voww

Oft entwickelt sich die Angst vor zahnärztlichen Behandlungen im Kindesalter.

sich selbst und fühlen sich optisch nichts mehr wert. Es wird unmöglich unbefangen aufzutreten“, sagt die Linzerin. Die Verbindungen zu anderen Menschen geraten dadurch in Gefahr – ob innerhalb der Familie, Freunden gegenüber, sogar Ehen können zerbrechen. Alkohol-Probleme und Suizid-Gedanken können daraus folgen.

„Man hat auch ständig Schmerzen. Doch nach Jahren entwickelt man eine Gelassenheit. Man versucht, sich mit der Situation zu arrangieren.“

Die Angst heilen

Oralophobie ist heilbar. Den ersten Schritt muss jedoch der Betroffene selbst tun. Das spezielle

Anti-Angst-Training ist ein tiefenpsychologisch fundiertes Stufenprogramm mit dem die Angst überwunden werden kann. Langsam wird dabei dem Patienten die Furcht vor der Behandlung genommen. „Das kann bei Mutigen nur wenige Stunden dauern. Andere können Monate dafür brauchen“, weiß H. „Wichtig ist, die Betroffenen nicht zu stressen, ihnen Zeit zu geben und alle Fragen die sie haben, zu beantworten.“ Ziel des Vereines ist es, auch in Österreich eine flächendeckende Versorgung aufzubauen.

Um künftige Generationen vor dieser Krankheit zu bewahren sollten Kinder schon angstfrei aufwachsen. „Der Zahnarztbesuch darf für Kinder nicht als Strafe angesehen werden. Man sollte generell keine ungewöhnliche Sache daraus machen“, so die 42-jährige Betroffene. ■

FORUM

Anonym können sich Betroffene auf www.oralophobie.de austauschen und Hilfe suchen.